

## Wozu das Kreuz?

Im Studium vom Wort Gottes scheint mir jedes Jahr wieder ein „neues Licht“ aufzugehen – eine alte Botschaft wird ganz neu. Im Jahr 2011 war es mein Verständnis vom Kreuz Jesu. In meinem Buch „Du musst sterben bevor du lebst...“ muss ich nun zwei Kapitel über das Kreuz neu schreiben – Gott-sei-Dank! Seit ich Christ bin, habe ich mich immer wieder gefragt, warum Gott der Vater seinen Sohn Jesus am Kreuz sterben hat lassen. Ich fragte mich: Wenn Gott wirklich allmächtig ist und die Menschen so sehr liebt, warum vergibt er uns dann nicht einfach so? Warum musste sein Sohn dafür sterben? Über die Jahre kam ich zu folgendem Schluss: Gott in seiner Barmherzigkeit möchte uns zwar gerne vergeben, aber seine absolute Gerechtigkeit hindert ihn daran. Als heiliger Gott muss er alle Sünder richten, obwohl er eigentlich vergeben möchte. Und der einzige Ausweg aus diesem Dilemma war, dass er seinen Sohn Jesus sandte. Dieser löste das Problem, indem er sich anstelle von uns Sündern an den Pranger stellte und damit den gerechten Zorn Gottes auf sich genommen hat (am Kreuz). Durch seinen stellvertretenden Tod war somit der gerechte Zorn Gottes befriedigt und Gott der Vater ist nun frei, uns zu vergeben. Das war im Groben mein Verständnis vom Kreuz. Intellektuell konnte ich damit leben, in meinem Herzen jedoch blieb ein Knoten. Denn mit diesem Verständnis war letztlich ein „gespaltener Gott“ die Ursache vom Kreuz. Als liebender Gott will er zwar vergeben, als heiliger Gott kann er aber nicht einfach so vergeben. Sein Zorn über Sünde muss irgendwie abgeladen werden. Entweder am Sünder oder an einem Stellvertreter. Und Jesus Christus löste mit dem Kreuzestod das Problem dieser „Gott-Gespaltenheit“. Das zweite Problem war, dass ich damit aus dem Dreieinigen Gott zwei



Götter machte. Da war der zornige Gott-Vater und der leidensbereite Gott-Sohn. Als Christen glauben wir jedoch nicht an drei Götter (Tri-theismus) sondern an einen drei-einigen Gott. Ich erlebte einen wahren Paradigmenwechsel, als ich den 2. Brief des Paulus an die Korinther studierte (**2.Kor. 5:18-19**). Dort lesen wir, dass „Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnt hat...“.

Drei Dinge, die mir bewusst wurden.

Erstens: Gott hat nicht irgendjemand Anderen ans Kreuz genagelt, um sein eigenes Problem zu lösen, sondern Gott hat sich selbst IN seinem Sohn Jesus gegeben. Von liberaler Seite hört man manchmal den Vorwurf, wie Gott denn seinen eigenen Sohn schlachten konnte. Ein anglikanischer Bischof sagte: „Das ist kosmischer Kindesmissbrauch“. Nun, all diese Anklagen verlaufen im Nichts. Denn Gott hat das Problem eben nicht delegiert, sondern hat sich selbst gegeben. Gott war auch am Kreuz in Christus!

Zweitens: Wer wurde am Kreuz mit wem versöhnt? Paulus sagt: „Gott hat die Welt mit sich selbst versöhnt“. Wer musste versöhnt werden? Die Welt oder Gott? Nicht Gott musste mit der Welt versöhnt werden. Gott hatte kein Problem, sondern wir hatten ein Problem. Der Mensch musste mit Gott versöhnt werden. Gott war nie der Feind des Menschen – er hat uns immer geliebt. Wir Menschen haben uns von Gott abgewandt und sind seine Feinde geworden. Darum sind wir es, die mit Gott versöhnt werden müssen. Gott, der völlig unschuldig ist, nimmt unsere Schuld auf sich selbst und kommt uns in Christus mit der Bitte entgegen: „Lass dich doch mit mir versöhnen!“ Das ist unglaublich, aber wahr!

Fortsetzung auf Seite 2...

## Fehler in unserem Prospekt 2012

### Winterprogramm:

Die schattierten Wochen sind für **geschlossene Gruppen** reserviert. Im Prospekt ist die Darstellung nicht richtig. Die **schattierten Wochen** wären Folgende: **Valdres** (15.01.-21.01.2012); **Beter Uit** (21.01.-27.01.2012); **FCAP** (05.02.-11.02.2012); **KRIK** (19.02.-25.02.2012); und **Liebnzeller Mission** (18.03.-24.03.2012).

### Sommerprogramm:

Der Preis von Foto-Woche II und Mountainbikewoche wurde verwechselt. **Richtig ist:**  
Fotowoche II □ 289,00/MBZ und □ 329,00/DZ;  
Mountainbikewoche □ 349,00/MBZ und □ 389,00/DZ.

Die Familienfreizeit startet am **05.08.2012** und nicht wie angegeben am 04.08.2012

## Fortsetzung von Seite 1

In der Regel geht der Schuldige zum Unschuldigen und bittet ihn um Versöhnung. In Christus kommt der Unschuldige zu uns Schuldigen und bittet uns um Versöhnung! Was für ein Gott!

Im Opfertod Jesu hat Gott nicht angefangen uns zu lieben. Er hat uns immer geliebt. Aber das Kreuz ist der ewige Beweis seiner Liebe.

Drittens: Der Grund, warum Gott nicht einfach so vergeben kann liegt darin, weil die Sünde, die uns von Gott getrennt hat, eine reale Wirklichkeit ist, die entfernt werden musste. Sünde und ihre Auswirkungen sind nicht nur Theorie, sondern haben uns Menschen tatsächlich von Gott entfremdet. Mit dieser Entfremdung wurden wir Sklaven der Sünde und erleben deshalb Tag für Tag die Wirklichkeit von Tod, Leid und Vereinsamung. Diese Macht und Wirklichkeit der Sünde hat Jesus besiegt und entfernt. Die Sklaverei von Sünde ist gebrochen. Wir können wieder in einer frohen Gottesgemeinschaft leben, für die wir von Anfang an geschaffen waren. Mein größtes Hindernis zu dieser Erkenntnis war die Stelle in **Römer 3:25-26**, wo Paulus sagt, dass Gott seinen Sohn Jesus dargestellt hat zum Sühneort... zum Erweis seiner (Gottes) Gerechtigkeit... Ich habe es immer so gelesen, als hätte Jesus die Gerechtigkeit des Vaters hergestellt. Aber Jesus hat sie nicht hergestellt, sondern dargestellt. Die Gerechtigkeit Gottes musste nie hergestellt werden, weil Gott nie ungerecht war. In seiner Liebe und Hingabe zu uns hat Jesus die Gerechtigkeit Gottes dargestellt. Das wurde mir umso eindrücklicher als ich gelernt habe, dass im hebräischen Denken das Wort „Gerechtigkeit“ nicht in erster Linie ein abstrakter, juristischer Begriff ist, sondern die Treue Gottes beschreibt. Gott in seiner Liebe bleibt gerecht, er bleibt treu und am Kreuz hat er das ein für allemal bewiesen. Einige werden sich fragen, warum ich über all das so begeistert bin. Nun, **es hat mein GOTTESBILD revolutioniert**. Ich hatte oft so einen bitteren Nachgeschmack, wenn ich über das Kreuz nachdachte, weil ich den Eindruck hatte, dass Gottes Zorn seinen eigenen Sohn töten lies. Das hat mich manchmal verunsichert im Blick auf Gottes Charakter. Gott war schon liebend, aber auch unheimlich zornig. Aber nicht der Zorn Gottes war das Problem, sondern meine Sünde war das Problem. Gott selbst hat in Christus all meine Sünden und Schuld getragen, die ich verursacht habe. Darum sollten wir uns viel mehr vor der Sünde fürchten als vor Gott. Gott gebührt Ehrfurcht wegen seiner endlosen Liebe zu uns. Die Sünde sollten wir fürchten, weil sie uns nur zerstören will. Nicht Gottes Lohn ist der Tod, sondern „der Sünde Lohn ist der Tod“ (**Röm. 5:21**). Nicht Gott tötet, sondern die Sünde tötet. Die Sünde zerstört und tötet, Gott hingegen rettet und gibt Leben in Jesus Christus.

So werde ich nun mit Freude die zwei Kapitel in meinem Buch revidieren. Ich freue mich darüber, dass ich neue Aspekte in meinem liebenden Vater entdecken darf und bin ihm unendlich dankbar für Geschwister im Glauben, die mir am Weg dahin immer wieder helfen.

Möge unser Herr Jesus ein gutes Jahr 2012 IN und MIT euch haben!

Hans Peter

## Das „neue Chalet“

Manche Gäste fragen uns, wann wir mit der Aufstokkung vom Chalet beginnen, obwohl sie genau davor stehen. Das zusätzliche Stockwerk mit sieben neuen Komfortzimmern ist von Außen tatsächlich „auffallend unauffällig“. Das hat vielleicht damit zu tun, dass die Gebäude unseres Nachbarn PLANAI ebenfalls höher und größer werden – damit stimmen rein Äußerlich die Proportionen besser.

Ich habe in meiner 23-jährigen Bautätigkeit am Tauernhof noch nie ein so entspanntes Projekt gehabt. Bauleiter JOHANN KOCHER und unser ANDY REITER haben die Arbeitsabläufe so super koordiniert und die vielen Helfer und Baufirmen so gut betreut, dass es wirklich eine Freude war dabei zu sein. Anfang Oktober sind die ersten Gäste eingezogen und inzwischen ist bereits jedes der neuen Zimmer von unseren 75 Bibelschülern und Teilnehmern von Taste&See belegt. Mitte Dezember haben wir alle Bau-Mitarbeiter zum Tauernhof eingeladen, wo wir miteinander Schifahren, Gemeinschaft haben und auf Gottes Wort hören wollen. Wir freuen uns sehr darauf. Für uns war es extrem ermutigend zu hören, wie so mancher der freiwilligen Helfer seinen Dank uns gegenüber ausdrückte, weil es ihm persönlich so gut tat dabei zu



sein. Vor kurzem las ich einen Spruch: Tue immer wieder etwas, wo du wenig oder nichts verdienst. Es zahlt sich aus! Auf jeden Fall: Ein HERZLICHES Danke an alle **Helfer** und **Unterstützer** und **Beter**! Hans Peter

### CD's / MP3's

CD's & MP3's von Vorträgen sind zum Kauf oder Download erhältlich.

th-buchladen@tauernhofaustria.at  
www.tauernhofaustria.at

## Vielen herzlichen Dank Maja!

Liebe Tauernhof-Freunde! Wenn in Prediger 3 steht, dass ‚alles seine Zeit hat‘, dann ist das wahr für jeden von uns. Was für den einen früher eintrifft, kann für den anderen später von Bedeutung werden. Für mich ist die Zeit des Abschieds gekommen. Ich habe mich in den letzten Monaten und Jahren oft gefragt, wie lange mein Platz auf dem Tauernhof ist, und vor einiger Zeit habe ich mich dann dazu entschlossen, ein neues Kapitel in meinem Lebensbuch zu öffnen. Der Herr hat mir eine neue Stelle in einem Hotel in der Ramsau geschenkt und ich freue mich jetzt auf diese neue Herausforderung. Vor ein paar Tagen habe ich das folgende Zitat gelesen: *„Es ist viel besser, etwas zu wagen und zu versagen, statt nie den Mut zu haben, etwas Neues anzugehen“* und *„Es ist wichtig, dass unsere Vergangenheit nicht unsere Zukunft wird, denn sonst könnte Reue unser Leben überschatten.“* (G. Cooke) Natürlich hat Gott mich in den 15 Jahren, in denen ich Ihm im Tauernhof dienen durfte, sehr gesegnet und Er hat mich reich beschenkt mit vielen, vielen wertvollen Begegnungen mit Mitarbeitern, Gästen und Studenten aus aller Welt. Ich habe viel lernen und erleben dürfen, und das weiß ich zu schätzen und ich bin auch sehr dankbar für diese Zeit.... Meinen tollen Mann habe ich ja auch hier kennengelernt! Er wird dem Tauernhof auch treu bleiben und freut sich weiterhin auf seinen Verkündigungsdienst hier. Durch ihn werde ich mit der Arbeit vom Tauernhof verbunden bleiben und dem einen oder anderen von Euch dadurch bestimmt wieder mal begegnen. So wünsche ich Euch die Gnade und den Frieden unseres Herrn und grüße Euch herzlich. Eure Maja



## Wir stellen vor...



**Simon Brehmer**  
(IT & Finanzen, Skilehrer,  
Bergwanderführer)

Als ich im Dezember 2010 meinen Job als Ingenieur gekündigt habe, um auf die Frühjahrsbibelschule am Tauernhof zu gehen, hätte ich nie daran gedacht, dass aus dieser kleinen „Auszeit“ mehr werden könnte. Nach 2 wundervollen Monaten, in denen ich sehr viel lernen und erleben durfte, bekam ich anschließend die Möglichkeit, über den Sommer als Mitarbeiter am Tauernhof zu arbeiten. Seit 01.10.2011 bin ich nun festangestellter Mitarbeiter und bin für IT und Buchhaltung zuständig, darf im Winter Skilehrer sein und im Sommer unsere Gäste durch die wunderschöne Umgebung Schladmings führen. Zurückblickend ist es unglaublich, wie Gott mich hier an den Tauernhof gebracht hat, wie ich in den letzten Jahren für die Aufgaben hier vorbereitet wurde und wie viel besser Gottes Plan doch gegenüber unserem eigenen ist! Der Herr, dein Erlöser, der Heilige Israels, spricht: *„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehrt, was dir nützt, und dir den Weg zeigt, den du gehen sollst.“* Jesaja 48,17



**Jonathan Halsey**  
(Registrier, Skilehrer,  
Bergwanderführer)

Ich kam 1994 zum ersten Mal zum Skifahren zum Tauernhof. Bald wurde der Tauernhof meine zweite Heimat. 1997 besuchte ich hier die Herbstbibelschule und das wurde eine der wichtigsten Zeiten meines Lebens. Seither hatte ich immer die Hoffnung, dass sich für mich hier wieder eine Tür öffnen würde. Ich habe dann in London als Rechtsanwalt gearbeitet, habe 2005 meine liebe Frau Claire geheiratet und seit Februar 2010 haben wir einen Sohn, Joah. Wir drei, alle in England geboren, sind im Mai 2010 nach Schladming umgezogen, da ich in Salzburg eine Arbeitstelle als Rechtsanwalt bekam. Ich konnte mir nie vorstellen, dass sich für mich im Tauernhof eine Tür öffnen würde, aber seit Juli 2011 arbeite ich hier vollzeitlich als „Bibelschulregistrar“! Ich bin ebenfalls österreichischer ausgebildeter Skilehrer und Bergwanderführer und wir sind so dankbar, dass wir hier im Dienst sein dürfen. *„Gott aber kann viel mehr tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns auch nur vorstellen können.“* Eph. 3,17



**Rebekka Sommer**  
(Hauswirtschaft)

Pass auf worum du betest! Denn Gott antwortet und meistens anders als du denkst! Februar 2011: Ich war eigentlich zum entspannten Skifahren hier und zufrieden mit meinem Leben.

Am letzten Abend kam die Frage: *„Wo setzt du dein Gipfelkreuz?“* Ziemlich angesäuert darüber, dass ich mein Leben und meine Prioritäten überdenken sollte, diskutierte ich mit Gott. Wenn er meinte ich solle mein Leben besser nutzen, dann soll er mir zeigen wie! 10 Minuten später saß ich Julia (meiner Vorgängerin) gegenüber und ihre erste Frage war: *„Wie heißt du und was machst du beruflich?“* Juli 2011: Schon längst vergessen bekomme ich eine Mail, ob ich nicht Lust hätte am Tauernhof zu arbeiten. Warum eigentlich nicht?! September 2011: Job gekündigt, Wohnung leer, Auto voll, den schönen Westerwald hinter mir gelassen - Des passt scho! Bin da und angekommen! Wir bilden uns nicht ein, aus eigener Kraft irgendetwas tun zu können. *„Was bei euch geschehen ist, das hat alleine Gott getan.“* 2. Kor. 3,5

# Kingfisher Projekt - Update

Am 31. Oktober haben wir unsere Segelsaison 2011 beendet und zuletzt haben uns 13 begeisterte und sichtlich veränderte Studenten von „Impact Training“ dann verlassen.

Der Sommer war wieder voll. Angefangen mit dem siebenwöchigen Kurs „Impact Training“, gefolgt von sechs Freizeiten „Sail-away“ und zum Abschluss



noch einmal ein sechswöchiges Programm ‚Impact Training‘. Mit Ausnahme von einer Woche war jede Freizeit ausgebucht. Damit kamen um die 100 Gäste/Studenten an Bord und hatten die Möglichkeit, Gott zu begegnen, einige der schönsten Inseln und Küsten Griechenlands zu bestaunen und zu sehen, wo einst der Apostel Paulus gereist ist.

In der Zwischenzeit wurde auf unserem Grundstück auf der Insel Skopelos mit dem Bau unseres Mitarbeiterhauses begonnen. Allerdings haben die Finanzen nicht so weit gereicht, wie wir es ursprünglich erhofft hatten, um vor dem Winter einziehen zu können. Bis ihr diesen Brief in den Händen habt, wird die Fassade des Hauses fertig sein und wenn wir wieder finanzielle Mittel zur Verfügung haben, werden wir hoffentlich über den Winter und Frühling mit dem Innenausbau weitermachen können.

In den folgenden Monaten werden wir uns dann mit Hilfe unserer freiwilligen Mitarbeiter Tani, Ben und Daniel auf das „Landscaping“ kon-

zentrieren. Wir möchten auch einen Gemüsegarten und einen Garten mit Obstbäumen anlegen, damit wir für unsere Sommerprogramme unser eigenes Gemüse und Obst haben.

Dazu kommen die Unterhaltsarbeiten auf dem Boot, inkl. der Generalsanierung der Installationen, der Elektronik und des Hauptmotors. Steffen und

Tanja Hill, die mit der „Kontaktmission“ auf Skopelos sind, haben uns den Sommer über auf unserem Grundstück geholfen, u. a. haben sie alle Olivenbäume zurückgeschnitten. Steffen und Tanja haben sich jetzt auf Skopelos mit der Absicht niedergelassen, in Zukunft mit Kingfisher zusammen zu arbeiten. Bis dahin versuchen sie, die Einwohner von Skopelos mit der Guten Nachricht zu erreichen und neue Kontakte zu knüpfen. Wir sind dankbar, dass Gott sie uns zur Seite gestellt hat.

Sandras Gesundheit war dank ihrer Medikamente in den vergangenen Monaten stabiler. Das Herzinfarktrisiko ist allerdings immer noch sehr hoch, und so suchen wir für die kommende Saison noch immer eine(n) Koch/Köchin.

**Bitte betet** für einen Ersatz für Sandra, für Finanzen, um das Haus fertig stellen zu können, für begabte freiwillige Helfer, die im Frühling beim Hausbau mithelfen und für offene Türen, um die Einheimischen auf Skopelos mit dem Evangelium zu erreichen.

Bitte besucht uns auf [kingfisher-project.org](http://kingfisher-project.org) für unsere Programme für 2012 und für weitere aktuelle Informationen. Theo

## Ein Danke auch an...

**Julia Kley** - Julia hat 3 Jahre lang als Hauswirtschafterin am Tauernhof gearbeitet und ist mit September dieses Jahres wieder nach Deutschland zurückgegangen.



**Leo van Klaveren**, der das vergangene Jahr bei uns als Buchhalter gedient hat. Leo ist wieder nach Holland zurückgegangen und hat die Arbeit

in seiner alten Firma wieder aufgenommen.

Wir möchten uns bei beiden **ganz herzlich** für ihren treuen und wertvollen Dienst **bedanken** und wünschen Gottes Reichen Segen für die Zukunft.

## Noch freie Plätze im Winter am Tauernhof!

- \* **Energie 1**  
08.01. - 14.01.12
- \* **Energie 5**  
04.03. - 10.03.12
- \* **Energie 6**  
11.03. - 17.03.12
- \* **International Week**  
25.03. - 31.03.12  
(in englischer Sprache!)

### Für Informationen (Prospekte, etc.), kontaktiere bitte TAUERNHOF!

Um Portokosten einzusparen, streichen wir alle Adressen von Bibelschülern, die vor dem Jahr 2001 am Tauernhof waren.

Bitte meldet euch aber, wenn ihr noch interessiert seid, teilt uns auch Namens- und Adressänderungen mit und auch, wenn ihr den TH-Rundbrief über unsere Homepage abrufen könnt und KEINE Zusendung per Post mehr wollt - DANKE!

### Spenden für den TAUERNHOF bitte an folgende Adressen:

**U.S.A**  
Torchbearers Ravencrest  
P.O.Box 3340  
Estes Park, CO 80517

**EUROPA** (direkt an Tauernhof)  
oder: Die Steiermärkische, Schladming  
Kto.Nr.17400007708, BLZ:20815  
IBAN:AT252081517400007708, BIC:STSPAT2G

Tauernhof  
Coburgstrasse 50  
A-8970 Schladming  
+43 (0) 3687 22294 Büro  
+43 (0) 3687 22294 27 Fax  
info@tauernhofaustria.at (Freizeiten)  
tauernhof2@tauernhofaustria.at  
(Bibelschule)



[www.tauernhofaustria.at](http://www.tauernhofaustria.at)  
[www.facebook.com/TauernhofAustria](http://www.facebook.com/TauernhofAustria)